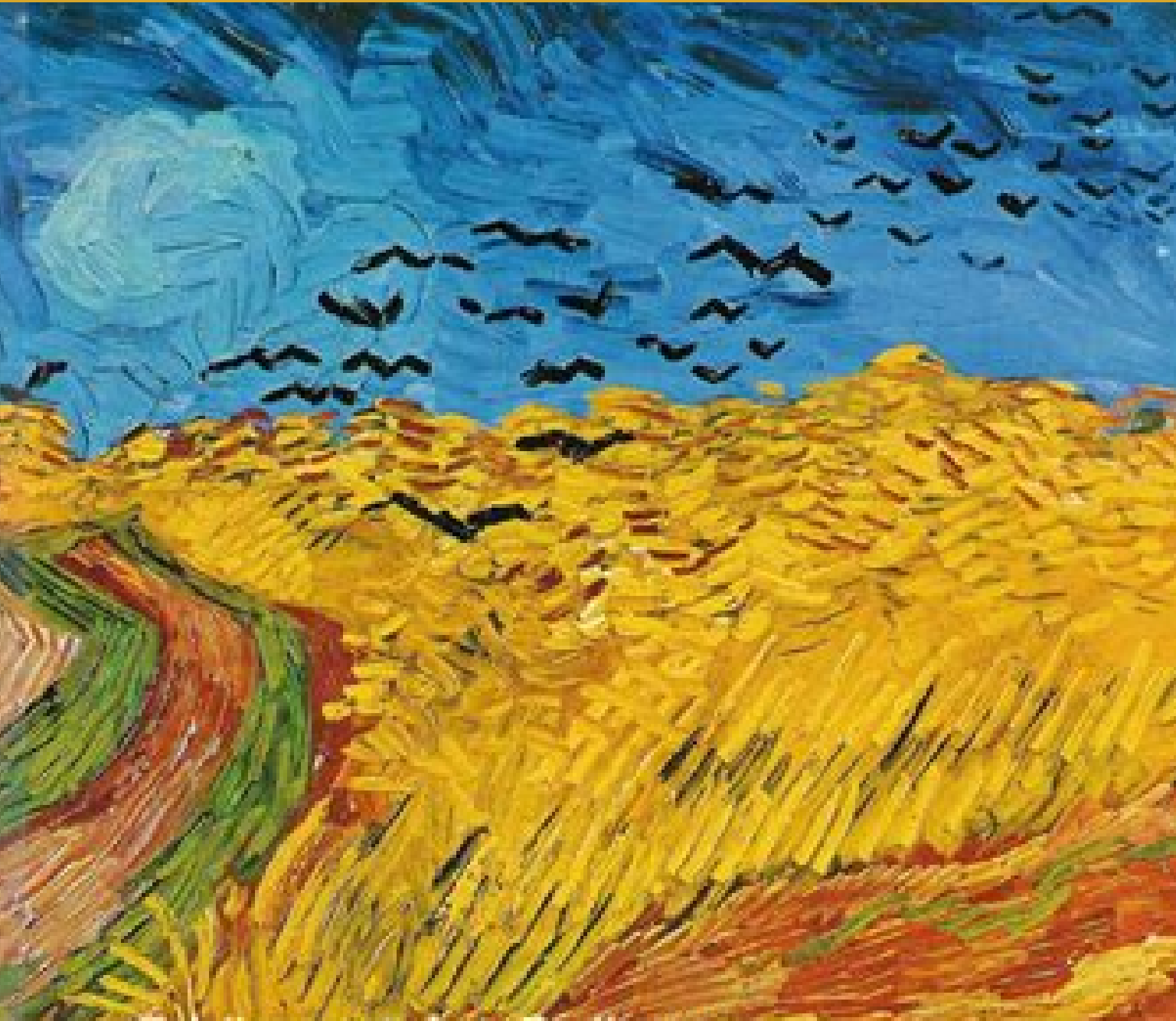


Christine Lavant

AMBER IS THE EARTH'S BLOOD

Seven Poems



Amber is the Earth's Blood

Seven Poems

Christine Lavant

Translated from the German
by Glenn Wallis

“Translated from *Die Bettlerschale*, Otto Müller Verlag, Salzburg, 1956.

Cover image: “Wheatfield with Crows,” Vincent van Gogh, 1890.

This version copyright © 2026 by Apophasis Press

www.apophasis.press

[Amber is the Earth's Blood]

Amber is the earth's blood,
poppy sap seeps out of every kind of joy
in time, in the eternally green garden
grows the apple that I will pick.
Beforehand, through overly glazed hours
I must transplant into your heart
melancholy and wormwood
while stars dance through midday
unbinding the hunger in us.
By the wasp and hornet nests
my thoughts steal a few wild honeycombs
so that you and I may have some bread,
and the earth bleeds yellow like yesterday.
Drink with me from all kinds of joy!
Now, melancholy and wormwood grow on their own,
the apple too is turning ever more yellow,
when it is ripe, death will stand in the garden.
Oh, we will eat with ecstasy
death and apple and the black seed –
yet the fire of our hunger stars
will redden and spawn the earth's blood.

[Bernsteingelb ist das Geblüt der Erde]

Bernsteingelb ist das Geblüt der Erde,
Mohnsud tropft aus allen Freudenarten
in der Zeit, dem immergrünen Garten,
wächst der Apfel, den ich pflücken werde.
Muß zuvor aus überglasten Stunden
Weh- und Wermut in dein Herz verpflanzen,
während Sterne durch den Mittag tanzen,
die der Hunger in uns losgebunden.
Bei den Hornissen- und Wespennestern
stiehlt mein Denken ein paar wilde Waben,
um ein Brot für dich und mich zu haben,
und die Erde blutet gelb wie gestern.
Trink mit mir von allen Freudenarten!
Weh- und Wermut wachsen jetzt von selber,
auch der Apfel wird schon immer gelber,
wenn er reif ist, steht der Tod im Garten.
Oh, wir werden sie verzückt verzehren,
Tod und Apfel und die schwarzen Kerne –
doch das Feuer unsrer Hungersterne
wird das Erdblut röten und vermehren.

[Leaving my mood in the hands of the moon]

Leaving my mood in the hands of the moon
brings me no closer to the solution.

I have until the roosters' glassy wakeup call
to obtain the key to all dreams.

I will abandon the boat
and go over the waters of heaven
past the islands of stars
and the refuge of angels.

I gave away my wings
to the lioness of my weakness.

She will preserve for me the desert
and the well of dances
until I return with my key
and know the warning and instructions.

The roosters have not yet awoken my heart.

Woe is me if their glassy call
sacrifices the lamb for me
prematurely and senselessly.

[Daß ich dem Mond mein Gemüt überließ]

Daß ich dem Mond mein Gemüt überließ,
bringt mich der Lösung nicht näher.
Bis zum gläsernen Weckruf der Hähne
muß ich eingeholt haben
den Schlüssel zu allen Träumen.
Ich werde das Boot verlassen
und über die Wasser des Himmels gehn,
vorbei an den Inseln der Sterne
und der Einkehr der Engel.
Meine Flügel habe ich hingegeben
an die Löwin meiner Schwäche.
Sie wird mir die Wüste bewahren
und den Brunnen der Tänze,
bis ich wiederkehre mit meinem Schlüssel
und Warnung und Vorschriften weiß.
Noch haben die Hähne mein Herz nicht geweckt.
Wehe, wenn ihre gläsernen Rufe
das Lamm mir zerschneiden
vorzeitig und sinnlos!

[Permit me to be sad]

Permit me to be sad
under your eyes, the stars.
Perhaps you do not see that I am sad
for the moon's shell has turned away
and pays no attention to what I say.
The sun certainly never worries its head
about me as I become twilight
throughout the day —
permit me to become completely lost
in the bushes of melancholy.

[Erlaube mir traurig zu sein]

Erlaube mir traurig zu sein
unter deinen Augen, den Sternen.
Vielleicht sehen sie nicht, daß ich traurig bin,
denn die Muschel des Mondes ist abgewandt
und hört nicht auf meine Gespräche.
Bei Tag denkt sicher die Sonnenstirne
niemals über mich Dämmernde nach –
erlaube mir, gänzlich verloren zu gehen
in den Büschen der Schwermut.

[The sun's wheel passed over me]

The sun's wheel passed over me,
I lie immersed in the tulip chalice of night
and count the yellow stamens of the stars,
among which one clearly bows down.
The others remain, and I fall asleep
only to behold in a dream the godly number,
to sense before it which word it intends
before it is extinguished by the hand of the father.
Perhaps an early bird wakes me
and the banana moon hangs overly tender
and ever-dwindling in the apple green sky?
Then number and sense will fall from my mind.
Then the toil of this dream was in vain.
The dark tulip slowly blossoms
and has the morningstar question my heart
how far it came before the bird shrieked.
Oh, same old answer – still just as shy shy –
I was in the forecourt – someone looked at me –
the number was large, in which I recognized myself
as black stamen in a red chalice.

[Das Sonnenrad ging über mich hinweg]

Das Sonnenrad ging über mich hinweg,
ich liege tief im Tulpenkelch der Nacht
und zähl' der Sterne gelbe Staubgefäße,
von denen eines klar sich niederneigt.
Die andern bleiben und ich schlafe ein,
um erst im Traum die fromme Zahl zu sehn,
vor ihr zu ahnen, welches Wort sie meine,
bevor die Hand des Vaters sie verlöscht.
Vielleicht macht mich ein früher Vogel wach
und die Banane Mond hängt überzart
und immer schwindender im Apfelgrünen?
Dann fällt mir Zahl und Sinn aus dem Verstand.
Dann war die Mühsal dieses Traums umsonst.
Die dunkle Tulpe blättert langsam auf
und läßt den Morgenstern mein Herz befragen,
wie weit es kam, bevor der Vogel schrie.
O alte Antwort – immer noch gleich scheu –:
Ich war im Vorhof – einer sah mich an –
die Zahl war groß, in der ich mich erkannte
als schwarzes Staubgefäß im roten Kelch.

[Broken by your sun]

Broken by your sun
broken by your moon
and flung into the shards of stars –
what is it that you want me to confess?
My bridegroom was without a horse's hoof
we never lifted ourselves above the earth,
above the valley of tears
never discussed your thunderstorms.
If I could do that for which you torment me
I would have hindered the loss of my refuge
and would certainly never have fallen
into the rackwheel of your persecution.
You should reconnect my bones,
place my heart and brain back where they belong
before – Oh Lord – you receive my gentle confession.

[Gerädert von deiner Sonne]

Gerädert von deiner Sonne,
gerädert von deinem Mond
und in die Scherben der Sterne geschleudert –
was willst du, daß ich bekenne?
Mein Bräutigam war ohne Pferdehuf,
wir haben uns niemals über die Erde,
über das Tal aller Tränen erhoben,
nie deine Gewitter besprochen.
Wenn ich das könnte, wofür du mich quälst,
hätt' ich den Schwund meiner Zuflucht verhindert
und wäre gewiß nie ins Räderwerk
deiner Verfolgung gefallen.
Du sollst meine Knochen zusammenfügen,
mein Herz und Gehirn auf dem rechten Ort
einsetzen wieder, bevor du – o Herr –
mein sanftes Geständnis empfängst.

[Try to blow the shrunken moon]

Try to blow the shrunken moon
out of the sky.

You no longer have the breath even for that!

So how will you make the raging sun

cooler above your heart

much less knock it off its course?

Tell your heart that sooner or later

every witch must burn.

Not even the good ones escape the fire

because God needs their magical ashes

to anoint his chosen ones.

Say that he does not hate these ashes because,

in spite of everything, they come from innocence

and many mastered sufferings.

Teach, as you now take a breath,

your heart to step in the middle of the sun

and expunge fully from your blood

the name of hell.

No one believes a word you say –

and that which burns you

alone knows its own great name,

which is more devastating than all signs in heaven.

[Versuche den winzig gewordenen Mond]

Versuche den winzig gewordenen Mond
aus dem Himmel zu blasen.
Dein Atem reicht nicht einmal dafür noch aus!
Wie willst du dann die aufgeloderte Sonne
über deinem Herzen kühler machen
oder gar sie verschieben?
Sage zu deinem Herzen, daß früher oder später
alle Hexen verbrennen müssen.
Auch die guten entgehen dem Feuer nicht,
weil Gott ihre magische Asche braucht,
um seine Erwählten damit zu salben.
Sage, er haßt diese Asche nicht,
weil sie trotz allem aus Unschuld kommt
und vielen gemeisterten Leiden.
Lehre, wenn du jetzt Atem holst,
dein Herz in die Mitte der Sonne treten
und tilge gänzlich aus deinem Blut
den Namen der Hölle.
Niemand glaubt dir das Wort –;
und das, was dich brennt,
weiß allein seinen eigenen großen Namen,
der erschütternder ist als alle Zeichen am Himmel.

[Say the word and I will pound]

Say the word and I will pound
a flower out of concrete,
for I have become powerful through weakness
and from senseless waiting,
magnets in all my senses.
Of course you will have to appear!
The air shivers over the train station,
and the flock of pigeons expects
the irruption of great joy.
The light has lain itself gently on the tracks
away from the hair of girls
and out of the sight of men.
I have stopped crying,
stopped, too, waiting for the miracle,
for one transpires perpetually
in the increase of my weakness,
the one that rises and rises beyond the pigeons
and down into the black springs
where still visible during the day
are hidden stars.
Down there day and night do not change,
down there you still desire unendingly
the soft flower of my will.

[Sag mir ein Wort, und ich stampfe dir]

Sag mir ein Wort, und ich stampfe dir
aus dem Zement eine Blume heraus,
denn ich bin mächtig geworden vor Schwäche
und vom sinnlosen Warten,
magneten in allen Sinnen.
Sicher wirst du erscheinen müssen!
Über dem Bahnhof zittert die Luft,
und die Taubenschwärme erwarten
den Einbruch der großen Freude.
Das Licht hat sich sanft auf die Schienen gelegt,
weg von den Haaren der Mädchen
und aus den Augen der Männer.
Ich habe aufgehört zu weinen,
aufgehört auch, auf das Wunder zu warten,
denn eines ereignet sich immerwährend
im Wachstum meiner Schwäche,
die da steigt und steigt über die Tauben hinauf
und hinunter in schwarze Brunnen,
wo auch tagsüber noch sichtbar sind
die verheimlichten Sterne.
Dort unten wechselt nicht Tag und Nacht,
dort unten begehrst du noch ununterbrochen
die sanfte Blume meines Willens.



Christine Lavant (1915-1973) was an Austrian poet. Her life, like her art, was saturated by physical pain and mental depression. She was born into dire poverty as the ninth child of a miner and a seamstress. Since the age of five weeks she was racked by agonizing and disfiguring scrofula. Hospitalized for depression in the Klagenfurt sanatorium at the age of sixteen, a doctor discerned her literary talent and subsequently supported the publication of her work. Lavant won the Grand Austrian State Prize for literature and twice won the Georg Trakl Prize for poetry.

*We will eat with ecstasy
death and apple and the black seed*

Visit apophasis.press for more booklets to enjoy and contemplate.

Please consider [making a donation](#) and sharing our project with others.

